

lüster bemalten Fayencen, die in der charakteristischen Form von Albarellos (sogenannten Apothekerkrügen) schon im Mittelalter, vielleicht als Behälter von Drogen, nach dem Abendlande gekommen zu sein scheinen. Wegen ihrer Seltenheit sind diese Gefäße im Kunsthandel außerordentlich geschätzt. Die Ausstellung vereinigte drei in ihrer Dekoration voneinander verschiedene Exemplare: das aus der Sammlung Metzler stammende im Kunstgewerbemuseum von Frankfurt am Main (Nr. 1070), ein ähnliches,



Abb. 46. Schale mit bunter Malerei auf weißem Grunde, Rhages, XII. bis XIII. Jahrhundert (M. Peytel, Paris)

gleichfalls mit facettierter Wandung aus dem Besitze von M. Stora in Paris (Nr. 1072) und das früher in der Sammlung Lanna in Prag befindliche Stück (Nr. 1071), das auf der vorjährigen Auktion für einen enormen Preis in den Besitz von Herrn Rosenbaum in Frankfurt am Main übergegangen ist (Abb. 45).

Wir übergehen die technisch und dekorativ so reizvollen dünnwandigen, in leichtem Relief oder in Sgraffitotechnik dekorierten kleinen Schalen, die gleichfalls syrischer Herkunft sind und von den Herren Fouquet in Kairo, Bing und Vignier in Paris und Osthaus in Hagen (Nr. 1061—1069) geliehen waren, und gehen zu den Fayencen über, die in Raqqa am mittleren Euphrat in den letzten Jahren zum Vorschein gekommen sind und wohl meist dem XII. bis XIV. Jahrhundert ihre Entstehung verdanken; einer Zeit, wo Raqqa, wie seine Ruinen und das weite, ehemals bewohnte Stadtgebiet noch heute zeigen, eine der Hauptstädte Syriens und Nordmesopotamiens war. Ein Aufenthalt an Ort und Stelle im November 1907 hat mich mit den verschiedenen Gattungen der in Raqqa zum Vorschein kommenden Keramik genau bekannt gemacht.* Sowohl die in bräunlichem Lüster, dem hier und da blaue Farbflücke gesellt sind, dekorierten Gefäße als auch jene anderen einfach hell- oder dunkelblau glasierten, deren koloristische Wirkung durch Iri-sation gehoben wird, waren in charakteristischen Exemplaren vorhanden; das

* Diese Untersuchungen werden in dem in Vorbereitung begriffenen Werke: „F. Sarre und E. Herzfeld, Archäologische Reise im Euphrat- und Tigris-Gebiet“ veröffentlicht werden.